

Vom Kaufhaus zum modernen Handels-, Hotel- und Bürokomplex

ZUR GESCHICHTE DES „SCHOCKEN“ IN ZWICKAU

Am 18. März 1901 eröffnete an der heutigen Hauptstraße 9 das Warenhaus „Ury Gebrüder Zwickau/Leipzig“. Als Geschäftsführer fungierte Simon Schocken, in dessen Besitz das Haus fünf Jahre später überging. Mit seinem Bruder Salman Schocken gründete er 1907 die Firma „I. Schocken Söhne Zwickau“. Von 1908 bis 1911 wurde das Kaufhaus um die Gebäude Hauptstraße 7 und Marienplatz 8 erweitert. 1924 beantragte Simon Schocken die Errichtung einer neuen Sandsteinfassade, welche die beiden unterschiedlichen gründerzeitlichen Klinkerfassaden der Häuser Hauptstraße 7 und 9 in einer einheitlich gestalteten Warenhausfassade vereinigte. Das Warenhaus „Ury Gebrüder“ wurde zwei Jahre später offiziell in „Kaufhaus Schocken“ umbenannt.

Neben einem bereits Anfang des Jahrhunderts in Oelsnitz/Erzgebirge durch Salman Schocken gegründeten Kaufhaus eröffnete der Schocken-Konzern von 1909 an zahlreiche Filialen, wie auch in Chemnitz. Innerhalb kurzer Zeit wurden Zweigniederlassungen in fast 20 deutschen Städten gegründet, „Schocken“ wurde zu einem der führenden Warenhausunternehmen Deutschlands – mit der Zentrale in Zwickau. Die Erfolgsgeschichte fand jedoch mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten und deren antisemitischer Ideologie ein jähes Ende: 1938 musste der Konzern aufgegeben und verkauft werden.

Zu DDR-Zeiten firmierte das Haus unter dem Namen „Konsument“, von 1990 bis 1999 wurde das Kaufhaus durch die Firma „Horten“ betrieben. Danach stand der Gebäudekomplex weitestgehend leer.

Ein entscheidender Schritt für die Revitalisierung erfolgte 2016: Im November reiste eine Delegation aus Zwickau nach Israel. Die damalige Oberbürgermeisterin, Dr. Pia Findeiß, Oberbürgermeister a. D., Rainer Eichhorn, die damalige Leiterin des städtischen Büros für Wirtschaftsförderung, Sandra Hempel, sowie die Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Chemnitz, Dr. Ruth Röscher, flogen nach Tel Aviv, um dort persönlich mit Familienmitgliedern der Schocken-Erbengemeinschaft Gespräche über eine Zukunft für die Immobilie zu führen.

Mit Unterstützung des Leipziger Rechtsanwaltes, Dirk Lange, konnten tragfähige Kontakte auf- und ausgebaut werden, wodurch der Erwerb des Gebäudeensembles durch die GP Papenburg Hochbau GmbH ermöglicht wurde, welcher Ausgangspunkt für die Revitalisierung des historischen Baus war.

Ein weiterer wichtiger Aspekt, um das Projekt umzusetzen, waren die Zusagen des Freistaates Sachsen und der Stadt Zwickau zur Anmietung von Büroflächen im Gebäude. Auch die Unternehmen B&B Hotel und REWE bekannten sich bereits früh zu einem Engagement.

Bereits vor Baubeginn erfolgten zahlreiche Voruntersuchungen und Maßnahmen zur Substanzsicherung. Am 14. Mai 2022 war es schließlich so weit: Offiziell konnte der Startschuss für die Revitalisierung des geschichtsträchtigen Komplexes gegeben werden.